



DER ERZBISCHOF VON BAMBERG

Grußwort - 1000 Jahre Stephanskirche, Bamberg

Bamberg, im April 2021

Liebe Schwestern und Brüder der evangelisch-lutherischen Gemeinde von St. Stephan in Bamberg, sehr geehrter Herr Dekan Lechner,

gern hätte ich heute mit Ihnen den Weihetag von St. Stephan im Jahr 1020 begangen. Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie muss leider auch die Nachfeier ausfallen. Nur im kleinen Kreis können Sie an die Einweihung durch Papst Benedikt VIII. vor 1000 Jahren und an das 1000-jährige Bestehen von St. Stephan erinnern.

Wenn wir Kirchenjubiläen feiern, haben wir die Kirchengebäude, die wertvoll und wichtig sind, vor Augen. Noch wichtiger ist dabei, an die *„Kirche aus lebendigen Steinen“* zu denken. In unseren Kirchen werden die Christen durch die Verkündigung des Wortes Gottes, die Feier der Gottesdienste und die Erfahrung der diakonisch-karitativen Gemeinschaft mit Glaube, Hoffnung und Liebe beschenkt sowie für ihr Leben und Wirken im Alltag gestärkt.

Wie wichtig Glaube und Vertrauen, Hoffnung und Zuversicht, Diakonie und Caritas für die einzelnen Menschen und unsere Gesellschaft sind, zeigt sich erneut in der Corona-Pandemie. Ohne diese Lebensquellen sind die Befürchtungen und Ängste, die Einschränkungen und Belastungen noch weniger zu ertragen und durchzuhalten. Kirche als Gebäude und als Gemeinschaft der Christen ist lebens- und zukunftsrelevant.

Mit Ihnen danke ich für 1000 Jahre St. Stephan, *„Kirche aus Steinen“* und *„Kirche aus lebendigen Steinen“*, von der viel Wahres, Gutes und Schönes ausgegangen ist. Mit Ihnen erbitte ich den Segen Gottes für Ihre Kirche und Ihre Gemeinde. Gottes Segen sei mit Ihnen, damit Sie auch zukünftig Segen füreinander, für die Kirche Jesu Christi, für die Menschheit, Gesellschaft und Schöpfung sein können.

In ökumenischer Verbundenheit grüßt Sie herzlich

Ihr

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg